



RAUM SCHAFFEN – WIE LERNEN UND WACHSEN WIR DURCH KUNST?

Meenzer Science-Schoppe am 19. November in der Caponniere mit der Kunsthalle Mainz



Kunst kann mehr, als nur schön sein – sie schafft Räume, in denen wir lernen, wahrnehmen und die Welt anders betrachten. Unter dem Titel „Raum schaffen – Wie lernen und wachsen wir durch Kunst?“ widmet sich der nächste Meenzer Science-Schoppe der Frage, wie Kunstwerke unsere Wahrnehmung erweitern und neue Formen des Wissens hervorbringen.

Am Mittwoch, 19. November 2025, sprechen Stefanie Böttcher, Marlène Harles und Lisa Weber von der Kunsthalle Mainz über den Zusammenhang zwischen Kunst, Lernen und Erkenntnis. Ausgangspunkt ist die aktuelle Ausstellung „Sprich, alte Haube, wo fehlt’s?“, die sich mit der Frage beschäftigt, wie sich Landschaft heute darstellt und was sich an ihr über gesellschaftliche, ökologische und kulturelle Veränderungen ablesen lässt. Die drei Referentinnen beleuchten, wie Kunst zum Experimentierraum für Wissen wird – und warum sinnliche Erfahrungen oft mehr lehren als jede Theorie.

Der Meenzer Science-Schoppe findet in der Caponniere (Taunusstraße 44, 55118 Mainz) statt und beginnt um 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

In der Reihe Meenzer Science-Schoppe bringen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Mitgliedseinrichtungen der Mainzer Wissenschaftsallianz aktuelle Forschung „Made in Mainz“ auf den Tresen, beantworten Fragen und laden zur Diskussion. Die Veranstaltungen finden von März bis Mai und Oktober bis Dezember in Weinstuben oder Kneipen statt sowie während des Sommerprogramms auf der Bühne von "Mainz lebt auf seinen Plätzen“.

Weitere Informationen unter:

www.wissenschaftsallianz-mainz.de

und

www.wissenimherzen.mainz.de

Pressekontakt:

Christin Kammer

Freie Mitarbeiterin

Öffentlichkeitsarbeit | Social Media | Veranstaltungsorganisation

Mobil: +49 176 708 966 38

E-Mail: christin.kammer@wissenschaftsallianz-mainz.de

Bildhinweis Formatlogo Meenzer Science-Schoppe: Tanja Labs,
artefont

Referentenfoto: Frauke Bönsch, Lina Olbert und Caroline Lauterbach
(s. Dateiname)

Hintergrund: Wissen im Herzen von Mainz

Mainz trägt „Wissen im Herzen“ – und bringt es direkt in die Köpfe! Unter dieser Kooperation mit der Landeshauptstadt Mainz informiert die MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ in Veranstaltungen und Videos über Forschung „Made in Mainz“ und will damit Neugier wecken, den Forschergeist anregen und vermitteln, welche Relevanz die Wissenschaft für Einzelne und die Gesellschaft hat.
www.wissenimherzen.mainz.de

Die Themenjahre

Seit 2015 ruft die MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ gemeinsam mit der Landeshauptstadt Themenjahre aus, zu deren Beteiligung sie wissenschaftliche und kulturelle Einrichtungen, Unternehmen,

Vereine, Schulen, Bildungseinrichtungen, Medien sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger einlädt. Die Themenjahre verbessern das Verständnis für Wissenschaft und Forschung und fördern die Vernetzung und den Dialog der Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Institutionen mit der Wissenschaft. Mit den Jahresthemen stehen besondere Stärken oder Herausforderungen am Standort Mainz und Umgebung im Mittelpunkt der gemeinsamen Aktivitäten. Die Themenjahre werden unterstützt vom Land Rheinland-Pfalz.

Die MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ

In der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ (MWA) vernetzen sich Hochschulen, wissenschaftliche Einrichtungen und Unternehmen aus Mainz und Umgebung, um gemeinsam Wissenschaft und Forschung zu fördern und Mainz als Standort für Spitzenforschung zu stärken. 2008 haben die Protagonisten der Mainzer Wissenschaft begonnen, sich untereinander, aber auch mit den Mainzer Bürgerinnen und Bürgern näher zusammenzubringen. Nach der erfolgreichen Bewerbung von Mainz als „Stadt der Wissenschaft“ 2011 folgte 2013 die Gründung des Vereins MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ mit 18. Heute zählt das Netzwerk 31 Mitglieder. www.wissenschaftsallianz-mainz.de
